



## **Zum Tod von Alexey Nawalny**

Nachdem der russische Zar *Nicolai I.* 1849 *Fjodor Dostojewski* wegen Teilnahme an revolutionären Zirkeln zum Tode verurteilt hatte, ließ er ihn in dem Moment begnadigen, als er und andere die Hinrichtungsstätte bestiegen hatten, die Urteile verlesen waren und vor den tödlichen Schüssen der Trommelwirbel einsetzte. Stattdessen kam *Dostojewski* fünf Jahre in ein sibirisches Straflager, das er zwar überlebte, wenn auch an Epilepsie erkrankt.

*Wladimir Putin*, der anstrebt, als neuer „Zar“ in die Geschichte einzugehen, ist noch hinterhältiger und grausamer als *Nikolai I.*

Als ein mit höchster Wahrscheinlichkeit von *Putin* in Auftrag gegebener Giftanschlag auf *Alexey Nawalny* fehlgeschlagen und dieser todesmutig nach Russland zurückgekehrt war, ließ *Putin* ihn – der sich vehement gegen das Unrechtsregime Putins wehrte, sich für Demokratie und Rechtsstaat einsetzte und den von ihm initiierten Krieg gegen die Ukraine kritisierte – in einem alle menschenrechtlichen Grundsätze verhöhnenden, brutalen „Archipel Gulag“ sterben, ihn höhnisch amüsiert lediglich einen „Blogger“ nennend. Ist es Zufall oder ein Zeichen, dass *Alexey Nawalny* am Tag des Beginns der Münchner Sicherheitskonferenz starb? Irgendwann werden wir es erfahren, wenn der „Tag der Rechenschaft“ kommt, wie es *Julia Nawalnaya*, seine Frau, in unglaublicher Gefasstheit und Zuversicht auf der Konferenz benannte, zum Beweis dafür „dass wir stark sind, dass wir mutig sind, dass wir (...) anders leben wollen“.

---

Eine gemeinsame Stellungnahme von  
*Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte*  
*Reporter ohne Grenzen (RSF) Österreich*